

Achtung!

„Im normalen Leben wird einem oft gar nicht bewußt, dass der Mensch überhaupt unendlich mehr viel mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht.“

Dietrich Bonhoeffer

Zum offiziellen Erscheinungstermin unseres neuen Gemeindebriefs ist die Corona-Krise in Deutschland schon fast ein Jahr alt. Mitte März 2020 kam der erste, der große Lockdown; und ich erinnere mich noch, dass ich mich ein bisschen fühlte, als wäre ich in ein fremdes, fernes Land gereist, ein Land, in dem es viel weniger Verkehr gibt und, ganz allgemein, viel weniger Hektik. Ich muss zugeben, ich habe die Ruhe als wohltuend empfunden, die leeren Straßen, die Zurückgezogenheit. Für andere, das weiß ich wohl, war es die Hölle, oder wenigstens ziemlich nahe daran. Ich denke insbesondere an die, die durch die Krankheit jemanden verloren haben, und das sind auch nicht wenige. Jeder kennt ja jemanden, oder kannte jeman-

den. Ich denke an die, ihre Arbeitsstelle verloren haben oder ihr Geschäft, an die, die aufgrund der Pandemie große wirtschaftliche Probleme bekommen haben. Ich denke auch an die, die einsam geworden sind und die an entsetzlicher Langeweile leiden — das klingt vielleicht nicht schlimm, kann aber sehr schlimm sein. Wie auch immer: Auf die eine oder andere Weise haben wir in diesem Corona-Jahr alle etwas dazugelernt. Vieles, was wir für gewöhnlich und selbstverständlich gehalten haben, hat sich uns als besondere Gnade offenbart. In unserem Vor-Corona-Alltag haben wir ja oft gar nicht bemerkt, wie schön oft einfache Dinge sind und wie gut sie uns tun. Durch die Corona-Krise haben viele von uns gelernt, bescheidener zu sein in ihren Wünschen und Zielen. Das ist vielleicht nicht das Schlimmste, was uns passieren konnte...

Alles Gute! Bleiben Sie, bleibe du gesund!

Michael Weber

Gottesdienste

März/April/Mai

Weltgebetstag 5. März 2021 Der Weltgebetstag wird NICHT wie sonst als Präsenzgottesdienst stattfinden! Genaueres folgt!	Team Kollekte: Weltgebetstag
Okuli 7. März 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Theol. Ausbildung
Lätare 14. März 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
Judika 21. März 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Diakonie Bayern
Palmarum 28. März 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Glocken
Gründonnerstag 1. April 2021, 19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Weber Kollekte: Kindergarten
Karfreitag 2. April 2021, 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst	Pfarrer Weber Kollekte: Diakonieverein Königshofen
Ostern 4. April 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Kirchenpartnerschaft Ungarn
Ostermontag 5. April 2021, 9 Uhr	N.N. Kollekte: Altarschmuck

Quasimodogeniti 11. April 2021, 9 Uhr	N.N. Kollekte: Jugendarbeit
Misericordias Domini 18. April 2021, 9 Uhr	Prädikant Hasselt Kollekte: Bibelverbreitung
Jubilate 25. April 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Jugendarbeit in Bayern
Kantate 2. Mai 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Kirchenmusik in Bayern
Minigottesdienst, 10.30 Uhr Findet nur statt, wenn die Pandemielage es erlaubt!	Minigottesdienstteam
Rogate 9. Mai 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Gemeindehaus
Himmelfahrt 13. Mai 2021, 9.30 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Zur freien Verfügung
Bei schönem Wetter im Pfarrgarten (Eingang Neuer Friedhof)!	
Exaudi 16. Mai 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Rummelsberg
Pfingsten 23. Mai 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Ökumenische Arbeit Bayern
Trinitatis 30. Mai 2021, 9 Uhr	Pfarrer Weber Kollekte: Diakonie Bayern

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Haussammlung und Erntedank- sammlung

Die Kirchenvorstände haben über die bisherigen Sammlungen in der Gemeinde beraten. Bisher gab es die sogenannte Haussammlung, die früher monatlich durchgeführt wurde, zuletzt aber nur noch einmal im Jahr, meistens im Frühjahr. Bei der Haussammlung geht es um wechselnde Zwecke, von „Brot für die Welt“ über diakonische Dienste und Aufgaben bis hin zur eigenen Gemeinde. Die Erntedanksammlung wurde alljährlich in den Tagen vor Erntedank durchgeführt, der Erlös (Lebensmittel und Geld) war stets für das evangelische Kinderheim in Ansbach bestimmt. Hauptsächlich aufgrund des Umfangs dieser Sammlungen und der durchschnittlich eher niedrigen Anzahl der Konfirmanden und Präparanden, die diese Sammlungen durchgeführt haben, wurde nun beschlossen, die Erntedanksammlung in der bisherigen Form dauerhaft abzuschaffen und die Haussammlung im Jahr 2021 auszusetzen.

Was die Erntedanksammlung betrifft, so werden wir die Gemeinde rechtzeitig bitten, selbst die Gaben zu bringen. Das hat im vergangenen Herbst gut geklappt, als die Sammlung wegen Quarantäne der Konfirmanden entfallen musste. Die Kirchenvorstände denken, dass das auch in der Zukunft so gemacht werden kann, allzumal es in vielen Gemeinden schon so üblich ist.

Für die Haussammlung werden wir es so machen, dass wir Ihnen in den Gemeindebriefen die aktuellen Zwecke vorstellen und Sie einladen, speziell dafür zu geben, wenn Sie gerne möchten.

Online spenden

Über unsere Website www.koenigshofen-evangelisch.de gelangen Sie leicht auf unser Spendenportal und können dort online ganz bequem spenden. Oder Sie scannen den gezeigten QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet ein, dann werden Sie ebenfalls auf unser Spendenportal geleitet. Sie können dort aus einer Anzahl von Spendenzwecken wählen. Wenn „Ihr“ Spendenzweck nicht dabei ist, wählen Sie „Allgemeine Spende“ aus und senden Sie uns eine Nachricht, wofür Ihre Spende bestimmt ist. Dann können Sie mit einem Schieberegler den Betrag einstellen, den Sie spenden möchten. Er ist voreingestellt auf €50,- aber es gehen auch nur € 5,-. Sie können dann wählen, wie Sie spenden möchten. Bei € 5,- geht das auch per Handyrechnung, das Geld wird dann von Ihrem Guthaben abgebucht oder von Ihrem Konto mit eingezogen. Wenn Sie PayPal haben, können Sie darüber eine beliebige Summe spenden. Die Auswahl „Überweisung“ ist in dem Sinn keine richtige Onlinespende, sondern eine Hilfe bei der Erstellung eines Überweisungsträgers.

Corona-Pause

Aufgrund der Corona-Krise können weiterhin keine Gruppen und Kreise stattfinden. Dies dient dem Schutz der Teilnehmenden, der Mitarbeitenden und ihrer Familien. Covid-19 ist eine sehr ansteckende Krankheit, die vor allem bei älteren und bei gesundheitlich angeschlagenen Menschen einen sehr schweren und sogar tödlichen Verlauf nehmen kann. Gottesdienste finden statt, aber auch nur mit Maskenpflicht und großzügigen Abständen. Von der Landeskirche aus wird für Gottesdienste mittlerweile auch das Tragen einer sichereren FFP2-Maske empfohlen. Kirchenvorstandssitzungen, aber auch der Präparanden- und Konfirmandenunterricht finden seit November schon wieder als Videokonferenz statt. Taufen und Trauungen können stattfinden, aber es liegt nahe, sie auf „bessere

Zeiten“ zu verschieben. Beerdigungen finden weiterhin nur im Freien statt und es darf nur „der engste Familienkreis“ teilnehmen, maximal aber 25 Personen. Die Konfirmation wurde vom Palmsonntag auf den 4. Juli verschoben, in der Hoffnung, dass die Umstände dann besser sind. Bitte achten Sie auf sich und auf ihre Mitmenschen und bleiben Sie gesund!

Weltgebetstag

Am 5. März ist Weltgebetstag — wie jedes Jahr am ersten Freitag im März! Das Vorbereitungsteam hat intensiv darüber nachgedacht, wie der Weltgebetstag 2021 trotz Pandemie stattfinden kann. Lesen Sie alles darüber auf den Seiten 8 und 9!

Freud und Leid

Grundsätzlich ist es zu begrüßen, dass im Internetzeitalter immer mehr auf Datensicherheit und -vertraulichkeit geachtet wird. Die neuesten Richtlinien werden allerdings ein paar Änderungen für unseren Gemeindebrief mit sich bringen, die nicht jedem gefallen werden. So dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung der betroffenen Personen nur noch folgende Nachrichten veröffentlicht werden:

1. Aus Anlass von Taufen die Vor- und Zunamen der Täuflinge, der Eltern, der Taufpaten, der Taufspruch sowie Datum und Uhrzeit des Taufgottesdienstes,
2. aus Anlass von Konfirmationen die Vor- und Zunamen

der Konfirmandinnen und Konfirmanden bzw. der Konfirmierten, der Konfirmationsspruch sowie Datum und Uhrzeit des Konfirmationsgottesdienstes,

3. aus Anlass von Trauungen die Vor- und Zunamen der Ehepartner und der Trauzeugen, das Datum der Trauung und ggf. die damit verbundene Taufe eines Kindes sowie

4. aus Anlass von Bestattungen die Vor- und Zunamen der Verstorbenen, das Geburtsjahr bzw. das erreichte Alter sowie das Datum und der Ort der Bestattung bzw. der Trauerfeier,

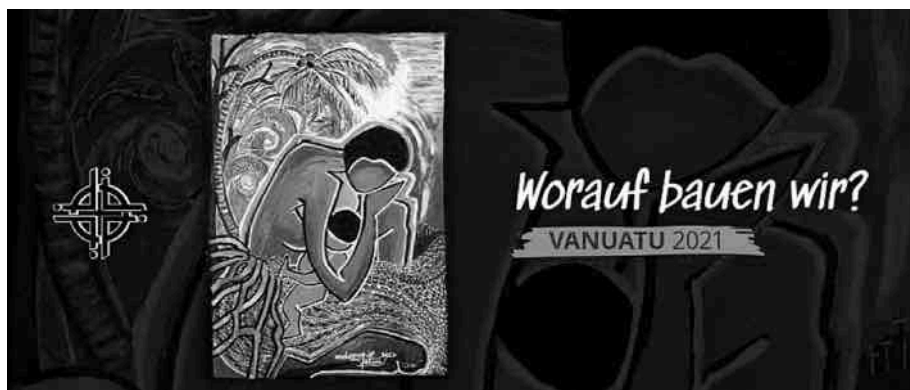
5. aus Anlass von Konfirmationsjubiläen die Vor- und Zunamen der Jubilare sowie das Jahr der Konfirmation,

6. aus Anlass von Geburtstagsjubiläen die Vor- und Zunamen der Jubilare sowie das Geburtsjahr bzw. das erreichte Alter und

7. aus Anlass von Ehejubiläen oder der Erneuerung des Eheversprechens die Vor- und Zunamen der Ehepartner sowie das Jahr der Trauung bzw. die Dauer der Ehe.

Von einer Veröffentlichung von Daten im Gemeindebrief ist ganz abzusehen, wenn Betroffene ihr widersprechen und ein überwiegendes schutzwürdiges Interesse glaubhaft machen können, das der Veröffentlichung entgegensteht.

Aufgrund dieser neuen Vorgaben sieht die Seite „Freud und Leid aus unserer Gemeinde“ ab sofort ein bisschen anders aus...



Das Weltgebetstags-Team hat nun in einem Online-Meeting die Entscheidung getroffen, dass es keinen Live-Gottesdienst am Freitag, den 5. März in Königshofen geben wird, da aktuell wegen Corona nicht so viele Menschen in die Kirche kommen und da wir auch nicht wie sonst Musik machen und singen dürften, und der gemütliche kulinarische Teil hinterher entfallen müsste. Wir haben uns folgende Alternativen überlegt:

1. Wir bieten einen Live-Gottesdienst im Sommer im Pfarrgarten an, und werden danach auch Essen und Trinken anbieten. Wie genau es ablaufen wird, werden wir erst noch besprechen. Wir haben uns auch noch auf keinen Termin festgelegt.
2. Wir bauen eine Mini-Ausstellung zum Weltgebetstagsland Vanuatu auf. Diese kann man ab dem 28. Februar in der Kirche besuchen.
3. Wir bereiten Weltgebetstagstüten vor, die man bis Freitag, den 5. März bekommen kann. Darin enthalten sind: die Gottesdienstordnung, eine Postkarte mit einem Gebet zum Weltgebetstag, Information über die Künstlerin des Titelmotivs, ein Koch-/Backrezept und eine Über-

raschung. Die Tüte kann ab Sonntag, den 28. Februar in der Kirche abgeholt werden zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten im Winter. Die Tüten stehen bei der Mi-
niausstellung bereit. Wer keine Möglichkeit hat, diese selber zu holen, wir fahren sie auch gerne aus. Bitte hierfür bis spätestens Donnerstag, den 4.März bei **Re-
nate Wörlein** anrufen unter der **TelefonNr: 09822-
5009**).

Es gibt ein paar Möglichkeiten, den Weltgebetstag am Bildschirm oder digital mitzuverfolgen oder sich über das Thema zu informieren:

- **Bibel TV:** Der 60-minütige **Gottesdienst** wird am 5.3. um 19:00 Uhr ausgestrahlt.
Bibel TV online: online unter www.weltgebetstag.de
Wie Sie Bibel TV empfangen, können Sie hier nachlesen: <https://www.bibeltv.de/empfang>
- **Youtube: Gottesdienst** zum Weltgebetstag 2021
- **Vanuatu-Lieder online einüben / singen: Youtube:** Online Singen mit Bea Nyga & Freund*innen
- **Verschiedene Videos in Youtube** unter dem Schlagwort: „Weltgebetstag Vanuatu“ (im YouTube-Suchfenster eingeben) tauchen auf, z.B. eine **Titelbild-animation**, eine **Andacht**, **Länderinformation**, ein **Bastelangebot** und vieles mehr.

Spenden für den Weltgebetstag sind sehr erwünscht. Der Großteil der jährlichen Kollekten und Spenden aus Deutschland kommt Frauen- und Mädchenprojekten auf der ganzen Welt zugute. Kollekte entweder in der Kirche in die Spendenbüchse bei der Ausstellung einwerfen, oder direkt spenden an:

**Weltgebetstag der Frauen e.V., Evangelische Bank EG,
Kassel**

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC/SWIFT: GENODEF1EK1

Wir jedenfalls freuen uns sehr, dass wir uns diesen Sommer noch diesem Land intensiv widmen. Es ist sehr zu empfehlen, sich mehr über Vanuatu zu informieren. Dieser Inselstaat ist seit Jahren mit am stärksten von den Klimaveränderungen betroffen. Wir werden somit mit einem hochaktuellen globalen Thema konfrontiert, wie uns die Klimakonferenzen und die „Fridays for future“-Bewegung zeigen.

Das betrifft uns nicht nur an Freitagen, sondern an jedem Tag, wer weiß wie lange noch! Alle sind eingeladen, jung und alt, Männer und Frauen!

Drei besondere Gottesdienste im Dezember

3. Advent

(fs) Seit Corona gehört es einfach zur Gewohnheit, dass jeder zur Vermeidung von Infektionen zum Gottesdienst mit „Maske“ kommen muss. Es kann und darf deshalb auch nicht gesungen werden – aber es gibt immer musikalische Beiträge. In den meisten Fällen sind unsere drei Organisten abwechselnd mit Bravour im Einsatz. Am 3. Adventssonntag bekam die „Königin der Instrumente“ eine Verschnaufpause verpasst. Zur Abwechslung wurde die musikalische Begleitung durch eine fünfköpfige Formation übernommen. Dass ihre Vorträge von den Zuhörern begeistert aufgenommen wurden, durften die bravourösen Künstler ganz spontan am reichen Applaus spüren. Richtig angetan waren alle besonders vom souveränen Flötenspiel der erst 9jährigen Lina Grünler. Papa Jan Grünler am E-Bass, Natalie Gerardi an der Violine, Jonathan Hill an der Gitarre und Lisa Beck am Keyboard/Cello als „Leihgabe“ aus Burk kamen musikalisch bei den „Zuhörern“ derart gut an, dass man sich heute schon auf ein „Wiederhören“ des Quintetts freuen darf.



Mit entsprechendem Abstand und harmonischem Klang vor dem weihnachtlich geschmückten Chorraum im Marienmünster – von links Jan und Lina Grünler, Natalie Gerardi, Jonathan Hill und Lisa Beck

Familiengottesdienst am Hl. Abend

Wie bereits anderweitig berichtet, hatten sich Pfarrer Weber und die Kirchenvorsteher/innen aus Platz- und Sicherheitsgründen auf einen Freiluftgottesdienst geeinigt. Hierfür hatte der KV das Sportgelände am Krummweiherweg ins Auge gefasst und beim FC Heide um Genehmigung gebeten. Das frisch renovierte Sportheim mit dem überdachten „Freisitz“ und der neuen Sommerterrasse bewährte sich ganz ideal für diesen Gottesdienst. Mit aufgesprützten Kreisen am Spielfeld fanden die Besucher ganz automatisch ihren Platz mit der nötigen Abstandsregel. Zudem hatte jeder einen tollen Blick auf die Mitwirkenden und auf den erhöhten „Altarraum“. Minigottesdienst und Jungschar hatten federführend die Vorbereitung und Durchführung übernommen. Alles klappte „wie am

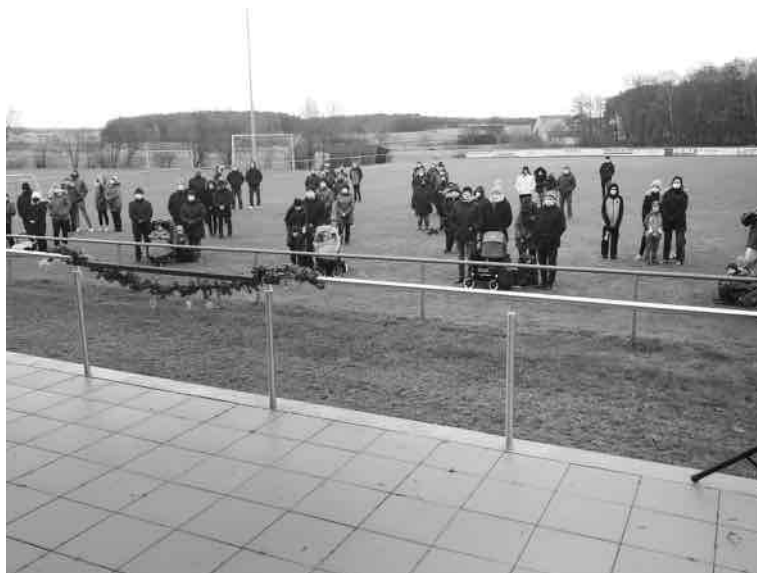
Schnürchen“ im wahrsten Sinne des Wortes – lediglich Wettermacher Petrus hatte keinerlei Einsehen mit Verantwortlichen und Besuchern am Heiligen Abend. Immer wieder schickte er Schnürlregen und eisigen Wind. Alle trotzten den widrigen Bedingungen und waren schließlich voll des Lobes. Eine Wiederholung scheint nicht ausgeschlossen.



Die musikalische Begleitung spielt geschützt im überdachten Freisitz – v.l. Natalie Gerardi (Flöte/Violine) – Lina Grünler (Blockflöte) – Jan Grünler (Gitarre)



(v.l.) Britta Grünler und Merle Köhler lesen die Weihnachtsgeschichte, während Lina Grünler und Emilia Herzog mit Bewegungen die Besucher auf dem Spielfeld zum Mitmachen animieren



Groß und Klein – eingemummt mit Sicherheitsabstand und freier Sicht

Altjahrsabend mit Verabschiedungen

Im letzten Gottesdienst 2020 im Marienmünster wurde nicht nur Abschied von einem absolut außergewöhnlichen Jahr genommen sondern auch am Ende zwei langjährige Mitarbeiterinnen verabschiedet. Mit bewegenden Worten nahm Pfarrer Michael Weber als dankbarer Arbeitgeber Abschied von zwei „Urgesteinen“ seiner Kirchengemeinde, die ihn jahrelang begleitet haben – zum einen die Organistin Gerda Jungwirth und zum anderen die Kinderpflegerin Rosa „Rosi“ Schmidt. Beide hätten aber eines gemeinsam, meinte der Laudator, sie seien schon so lange für die Kirchengemeinde tätig, dass ein Teil ihrer Personalakten bereits archiviert wurde.

Gerda Jungwirth begann als Gerda Bauer in einer Passionsandacht 1975 im Marienmünster und blieb weit über 40 Jahre unsere Organistin. Sie habe mit ihrem gekonnten Spiel so viele Menschen aus unserer Gemeinde an den Kreuzungen ihres Lebens begleitet – an Taufen, an Konfirmationen, an Hochzeiten, an Beerdigungen, an Festtagen und natürlich an zahllosen gewöhnlichen Sonntagen. Auch wenn sie mit dem heutigen Tage aus dem aktiven Dienst ausscheide, gehe sie dennoch in die Verlängerung, meinte der Seelsorger. Sie habe versprochen, nicht nur in Notfällen auszuhelfen, sondern auch Gefallen an den YouTube-Videos gefunden. Hier sei sie bestimmt noch öfter zu hören.

Rosi Schmidt hingegen habe über 30 Jahre lang unsere Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens begleitet. Sie habe die Kleinen mit Liebe, Geduld und Einfallsreichtum betreut und diese auf die Schule vorbereitet. An ihrer Wirkungsstätte hätte eigentlich schon im Sommer eine Verabschiedung stattfinden sollen – mehr oder weniger als Gemeindefest. Eigentlich hatte sie ja schon Anfang Juli das Rentenalter erreicht, aber einfach aus „Spaß an der Freude“

zwei Monate drangehängt. Wegen Corona wurde sie im Kindergarten nur im kleineren Kreis verabschiedet, dem jetzt noch am Altjahrsabend der offizielle Akt folge.

Mit seiner Laudatio dankte Pfarrer Weber im Namen des Kirchenvorstands und der Kirchengemeinde für die überaus angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit. Wörtlich schloss er seine persönliche Würdigung an beide gerichtet: „Sie haben nicht nur einen guten Job gemacht, Sie haben einen ausgezeichneten Job gemacht. Wie Sie gearbeitet haben, wie Sie Ihre Aufgaben ausgefüllt haben, ist das eine Inspiration und ein Vorbild für uns alle!“

Als „Vergelt's Gott“ überreichte letztlich der Pfarrer unter lang anhaltendem Applaus je einen Gutschein für einen „Gärtner“.



Rosi Schmidt – über 30 Jahre liebevoller Einsatz für die Kleinsten.
Das Kinderteam und viele Kinder nahmen zusammen
mit Pfarrer Weber unter großem Beifall Abschied.



Gerda Jungwirth hatte Dienst am Altjahrsabend an der Orgel. Zur Laudatio richteten sich alle Blicke und der Beifall nach oben. Erst nach „Dienstschluss“ wurde ihr der Gutschein überreicht.

KV-Splitter

„Homeoffice“ im dichten Corona-Nebel

(fs) Nach einer wahrlich anstrengenden Novembersitzung als Videokonferenz zeigten sich alle Kirchenvorsteher/innen total erleichtert, das schwierige Thema „Weihnachtsgottesdienste im Lockdown light“ für alle Seiten einigermaßen zufriedenstellend gelöst zu haben. Man war zur Überzeugung gelangt, dass sich in den 4 Wochen bis Weihnachten im Vergleich zu Mitte November nichts Wesentliches ändern würde. So wurden insbesondere für Heiligabend ein paar Dinge festgelegt. An Heiligabend wurde ein zusätzlicher Gottesdienst angeboten – eine Christmette um 22 Uhr. Die Christvesper würde wie gewohnt um 18 beginnen – beides mit AHA-Formel und Platzreservierung. Der Familiengottesdienst wurde zur größtmöglichen Sicherheit aller Besucher schon gleich auf den Sportplatz des FC Heide verlegt. So war der Plan! Zur Planungssicherheit wollte sich der KV trotzdem in der Vorwoche nochmals in einer Videokonferenz am 14. Dezember absprechen – eine wahrlich ganz weise und wichtige „Vorahnung“ des Entscheidungsgremiums!

Wieder einmal ein typischer Fall von „Denkste“ in diesem denkwürdigen Jahr 2020. Aus dem „Lockdown light“ wurde wegen unaufhörlich steigender Inzidenz am 16. Dezember ein „verschärfter Lockdown“ mit einer Ausgangssperre zwischen 21 und 05 Uhr. Auch für Gottesdienste an Heiligabend gab es keinerlei Ausnahmen. Somit konnte die geplante Christmette um 22 Uhr nicht durchgeführt werden. Da im Gottesdienst um 18 Uhr noch einige Plätze frei waren, konnten dort die bisher für 22 Uhr angemeldeten Besucher untergebracht werden. Die Überlegung, den Gottesdienst von 22 auf 20 Uhr vorzulegen, wurde verworfen. Das Pfarramt informierte alle Betroffenen und bot

an, die Christvesper um 18 Uhr zu besuchen. Auf's Neue wieder einmal nie gekannte Situationen für alle Kirchenvorsteher/innen und Pfarrer Michael Weber mit einschneidenden Beschlüssen. Ausgesprochen beachtenswert, wie das ehrenamtliche Gremium diese wahnsinnig schweren Entscheidungen vorbildlich meistert.

Zukunft von Haus- und Erntedanksammlung

Über beide Sammlungen wurde im KV sehr kontrovers diskutiert und um Lösungen gerungen. Es betrifft bei beiden Sammlungen ja vornehmlich nur die Präparanden und Konfirmanden. Jährlich kurz vor Erntedank ist die Sammlung durchzuführen. Es werden immer mehr Häuser, in denen gesammelt werden müsse. Zudem ist das Zeitfenster von etwa 2 Tagen hierfür sehr kurz bemessen. Das Sammelergebnis erhält nach Erntedank das Kinderheim in Ansbach. Im Laufe der Diskussion verfestigte sich immer mehr die Tendenz, dass die KV-Mitglieder einhellig der Meinung seien, die Sammlung zumindest im Jahr 2021 auszusetzen und danach Bilanz zu ziehen. Bei der Problematik „Hausammlung“ wird dann noch intensiver um eine Lösung gerungen und das Pro und Contra gegenübergestellt. Alle verfügbaren Argumente werden beleuchtet. So kommen die Sammelkarten der Haussammlung z.T. verspätet oder erst gar nicht mehr zurück. Höchst verständlich sei auch, dass Sammeln immer eine sehr unangenehme Aufgabe insbesondere für die Jugendlichen darstelle. Gleichzeitig weist Pfarrer Weber aber darauf hin, dass die Haussammlung durchgeführt werden solle. Diesbezüglich wird auch immer aus Ansbach nachgefragt. Alternativ könnten im Gemeindebrief jedes Mal ein paar Projekte vorgestellt werden, für die dann gespendet werden könne. Bei jeder Entscheidung sollte der KV aber darauf achten, dass die Präparanden und Konfirmanden noch eine gewisse Bindung zur Gemeinde hätten. Diese Bindung würde aber eher

über die Teilnahme an Gruppen und die Gottesdienstbesuche erreicht, weniger durch die Haussammlungen. Letztlich sei klar, dass die Spenden, die bei der Haussammlung erzielt werden, auf alle Fälle verloren seien, wenn nicht mehr gesammelt wird. Aber das sei ja nun auch nicht Haupteinnahmequelle unserer Kirchengemeinde. Nach sorgsamem Abwägen aller vorgebrachten Meinungen beschließt schließlich der KV einstimmig, dass sowohl Erntedank- als auch Haussammlung durch die Präparanden und Konfirmanden in unserer Kirchengemeinde im Jahr 2021 ausgesetzt werden. Anschließend ist im Gremium Bilanz zu ziehen, ob die Aussetzung beibehalten werde oder nicht.

Konfirmation 2021

Schon in der Novembersitzung hat der KV über eine frühzeitige Verlegung der Konfirmation 2021 gesprochen und dabei so ganz „nebenbei“ eine grundsätzliche Verlegung des traditionellen Termins einfach mal angedacht. Pfarrer Weber hatte im Auftrag des KV aber die Eltern der Konfirmanden nur für heuer „abzufragen“ und von vier Familien Rückmeldungen erhalten. Übereinstimmend wird der Termin 04. Juli für heuer von allen Vieren begrüßt. So war es für den gesamten KV naheliegend, per einstimmigem Beschluss die Konfirmation 2021 auf den ersten Sonntag im Juli 2021 um 09 Uhr zu verschieben.

Der Unterricht für die Konfirmanden soll in gewohnter Weise bis Ostern stattfinden. In der Zeit zwischen Ostern und der Konfirmation wird Pfarrer Weber versuchen, die Ausflüge durchzuführen, wenn die Infektionslage es zulässt.

Konfirmation in den folgenden Jahren

Gleichzeitig wurde aber auch die grundsätzliche Verschiebung der Konfirmation besprochen und sehr ausdauernd durchaus kontrovers diskutiert. Pfarrer Weber erklärte vor-

ab, dass der Termin am Palmsonntag eigentlich kein festgelegter Termin sei und nur von der Tatsache herrühre, dass früher am Palmsonntag das Schuljahr endete. In einer sehr sachlichen Diskussion wurden alle relevanten Vor- und Nachteile für einen neuen festen Termin ab 2022 zusammengetragen. Lange hielten sich die Stimmen für eine Verschiebung oder Beibehaltung die Waage. Für jeden Termin gab es durchwegs gute und schlüssige Gründe. Letztlich aber tendierte die Stimmungslage immer mehr auf die Beibehaltung der Tradition der Konfirmation am Palmsonntag. Nach einer Einzelabfrage mochte kein Mitglied im KV unbedingt eine Verlegung der Konfirmation. So einigte sich das Gremium ohne notwendigen Beschluss darauf, dass die Tradition in diesem Fall nicht verändert werden solle.

Jubelkonfirmation 2021

Wegen der Pandemie ist 2020 die Jubelkonfirmation entfallen. Es stellte sich die Frage im KV, ob diese heuer nachgeholt werden solle. Nachdem aber die Corona-Lage momentan noch nicht vorhersehbar ist, konnte das Gremium keinen sicheren Termin ins Auge fassen. Bei eindeutig erkennbaren besseren Bedingungen wird der KV eine gemeinsame Feier für die Jubelkonfirmanden von 2020 und 2021 festlegen. Sobald die Lage planbarer ist, wird vom KV über einen Termin entschieden werden.

Abendmahlspraxis

Die „Wandelkommunion“ hat sich beim Abendmahl nicht wirklich bewährt. Die Teilnehmer wussten nämlich nicht, wie sie mit der Hostie in der einen und dem „Einzelkelch“ in der anderen Hand auch noch gleichzeitig ihre Masken abnehmen sollten. Pfarrer Weber schlug deshalb vor, wieder im Halbkreis auszuteilen, aber die Anzahl auf 12 Teilnehmer je Austeilung zu begrenzen. So könne auch der

geforderte Sicherheitsabstand sichergestellt werden. Nach kurzer Diskussion wird der Vorschlag von Pfarrer Weber einstimmig per Beschluss angenommen. Gleichzeitig wurden bisher für das Abendmahl „Einzelkelche“ aus Kunststoff verwendet, die anschließend entsorgt werden mussten. Nachdem das Gremium davon ausgehen müsse, dass diese Form des Abendmahls noch einige Zeit erhalten bleiben wird, stellte sich die Frage, ob nicht schon jetzt aus Umweltschutzgründen ein paar wiederverwendbare Gefäße anzuschaffen sind. Pfarrer Weber hat hierzu herausgefunden, dass für rund 100 Euro etwa 50 kleinere Edelstahlbecher angeschafft werden könnten. Außerdem wäre es sinnvoll, zur Austeilung auch noch ein Tablett anzuschaffen. Wie aber würden die Kelche nach dem Abendmahl wieder gereinigt werden, stand urplötzlich die Frage im Raum. Die Antwort kam prompt. Der Hausherr übernehme zuverlässig die Reinigung in seiner Spülmaschine. Dafür müssen die kleinen Kelche auch wieder eingesammelt werden. Auf dem kleinen Altar wird hierfür ein weiteres Tablett stehen, auf dem die Einzelkelche nach dem Gebrauch abgestellt werden können. Nachdem im Gremium auch noch Übereinstimmung herrschte, dass die Anzahl von 50 Einzelkelchen reichen müsste, beschloss der KV einstimmig, für das Abendmahl 50 wiederverwendbare Einzelkelche und zwei Tabletts anzuschaffen.

Sachstand der anstehenden Kirchenrenovierung

Ein Mitarbeiter von Elektro-Lintermann aus Ansbach hat bereits einen E-Check durchgeführt. Dies ist die Voraussetzung für die weitere Renovierung. Die Kosten hierfür sind von der Kirchengemeinde zu tragen. Allerdings war es für den Hausherrn recht mühsam, dem Protokoll und der Mängelliste nachzulaufen. Jetzt liege aber alles vor. Das Bauamt hat somit alle Unterlagen und ist jetzt federführend am Zug. Aktuell gebe es aber noch keine neuen Informationen.

Ein Fachmann – Herr Hyband – war auf dem Dachboden, um festzustellen, wieviel Taubendreck dort zu finden und zu entsorgen ist. Er wurde vom staatlichen Bauamt beauftragt und auch zum Großteil bezahlt. Die Kirchengemeinde muss nur einen kleinen Teil davon bezahlen. Pfarrer Weber hat die große Hoffnung, dass im Jahr 2021 mit der eigentlichen Baumaßnahme noch begonnen werden könne.

Barrierefreier Zugang zum Marienmünster

Diese notwendige Verbesserung kann wahrscheinlich nur auf der Nordseite in Richtung Linde entstehen. Hier wäre nur eine Rampe nötig und die Tür müsste ertüchtigt werden. Der Nachteil jedoch ist, dass die Besucher, die diesen Eingang nutzen möchten, einmal um die ganze Kirche gehen müssten. Im Rahmen der bereits angesprochenen Kirchenrenovierung wird dieser Punkt dann noch genauer geplant und letztlich verwirklicht.

Friedhofsordnung

Der KV musste die Gebührenordnung noch einmal anpassen, weil die Gebühren für das Urnen- und für das Baumgrab falsch angesetzt wurden. Es dürfen hierfür nur 15 Jahre ausgewiesen werden. Bei Erdbestattungen beträgt die Zeit 25 Jahre. Zudem müssen die Wassergebühren in der Gebührenordnung aufgeführt werden. Pfarrer Weber hat deshalb die Gebühren neu berechnet. Er erläutert an konkreten Zahlen, dass die bisher erhobenen Wassergebühren nicht kostendeckend sind. Er schlägt vor, für Urnen- und Kindergräber jährlich 2,00 €, für Einzel- und Tiefgräber 5,00 € und für Doppel- bzw. Familiengräber 10,00 € zu verlangen. Das Grünersche Erbbegräbnis soll wie drei Doppelgräber behandelt werden. Diesem Vorschlag stimmt der KV ohne Gegenstimme zu und beschließt, die Grab- und Wassergebühren so anzuheben, wie von Pfarrer Weber errechnet.

Neues Kopiergerät für das Pfarramt

Der Kopierer im Pfarramt geht kaputt. Dunkle Streifen auf Kopien treten trotz Kundendienst vermehrt auf. Das Pfarramt benötigt dringend einen Ersatz. Deshalb wurde ein Angebot vor Ort eingeholt. Die Fa. Büro-Hengst aus Bechhofen bietet um 1.680,00 € (zzgl. MwSt.) ein Standgerät mit Duplexeinheit sowie Druck- und Scansystem an. Zudem sei ein Kassettenunterschrank (280,00 €) und ein Fax-System (275,00 €) notwendig. Ein Zuschuss der politischen Gemeinde Bechhofen und höchstwahrscheinlich auch ein kleinerer Zuschuss der Landeskirche ist in Aussicht gestellt. Pfarrer Weber wird sich darum kümmern, das alte Kopiergerät „los zu werden“. So beschließt der KV einstimmig, ein neues Kopiergerät samt Zubehör für 2.235 € zzgl. MwSt. (gesamt: 2.592,60 € bei 16% MwSt.) bei der Fa. Büro-Hengst zu beschaffen.

Gottesdienste in der Osterzeit

Auch wenn die Corona-Lage noch nicht überschaubar ist, da ja immer mehr Mutanten von Sars-CoV-2 aus anderen Ländern eingeschleppt werden, muss im Vorfeld bereits der KV eine Gottesdienstordnung für die Feiertage festlegen. Deshalb wurden alle Gottesdienste und Andachten einzeln abgearbeitet.

Andacht zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag

Diese Andacht wird traditionell nur von sehr wenigen Gemeindegliedern besucht. Alle KV-Mitglieder sind nach kurzem Meinungsaustausch der Auffassung, dass unter diesen Bedingungen grundsätzlich auf die Andacht zur Sterbestunde Jesu im Jahr 2021 und in den Folgejahren verzichtet werden könne.

Auferstehungsfeier am Ostersonntag

Diese findet zwar im Freien (Friedhof) statt, aber auf dem Weg zur Kirche mag das Abstandhalten schwerfallen. Deshalb wird auf Vorschlag die Auferstehungsfeier im Jahr

2021 in den Hauptgottesdienst in unserer Kirche integriert. Dieser beginnt wie gewohnt um 9 Uhr.

Ostermontag

Die Mehrheit spricht sich dafür aus, den Ostermontagsgottesdienst beizubehalten.

Himmelfahrt am 13. Mai

In den letzten etwa 12 Jahren fand der Gottesdienst der drei Gemeinden immer gemeinsam an verschiedenen Orten statt. Pfarrer Weber habe ein schlechtes Bauchgefühl, wenn wir an diesem Tag die Gemeinden mischen würden. Allerdings möchte er auch ungern diese Tradition durchbrechen. So ist letztlich der KV einhellig der Meinung, dass der Himmelfahrtsgottesdienst 2021 in jeder Gemeinde einzeln stattfinden soll. Falls möglich, sollte 2022 die Tradition des gemeinsamen Gottesdienstes erneut aufleben.

Vorschlag zum Hygienekonzept

Rainer Burkhard schlägt vor, am Ende des Gottesdienstes wieder alle drei Türen zu öffnen. Der KV erachtet es allerdings derzeit als nicht erforderlich, weil aktuell so wenige Gemeindeglieder die Gottesdienste besuchen. Vor Gottesdiensten, bei denen mehr Besucher erwartet werden (Ostersonntag), wird der KV erneut darüber sprechen und entscheiden.

Konfirmandenvorstellung – normalerweise am Sonntag Lätare

Pfarrer Weber wird an diesem Sonntag definitiv keine Konfirmandenvorstellung durchführen.

Zusammen mit den Konfirmanden hat er schon überlegt, einen Youtube- oder Zoom-Gottesdienst durchzuführen. Außerdem sei keine Eile geboten. Dieser Vorstellungsgottesdienst kann auch erst im Juni stattfinden, dann vielleicht sogar auch wieder in Präsenzform.

Kontakt

Pfarramt Königshofen

Pfarrer Michael Weber, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen

Tel. (09822) 340, E-Mail michael.weber@elkb.de

Sprechstunden montags, 16 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung

Partnerpfarrämter

Pfarramt Bechhofen, z. Zt. vakant, Tel. (09822) 262

Pfarramt Burk, Pfarrer Sebastian Schiling, Tel. (09822) 7456

Konten bei der Raiffeisenbank Bechhofen, BIC GENODEF1BEH

Spenden IBAN DE30 7606 9378 0300 8290 99

Kirchgeld IBAN DE83 7606 9378 0200 8290 99

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint normalerweise vierteljährlich. Herausgeber ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen, Tel. (09822) 340. Redaktion: Friedrich Burkhard, Fritz Sauerbeck, Michael Weber. Die Auflage beträgt 600 Stück.

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30. April 2020!